

Bei Schallschutztüren sind nachfolgende Hinweise zusätzlich zur Montageanleitung, die der Zarge beiliegt, zwingend zu beachten!

Die Schalldämmleistung hängt ganz wesentlich vom Vermeiden offener Fugen ab.

Bei bauseits gestellten Zargen ist daher für eine geeignete akustisch wirksame Zargendichtung zu sorgen. Bei allen HGM- und ASTRA-Zargentypen sind diese Bestandteil der Lieferung.

Holzarge:

Der Hohlraum zwischen Zargenrückseite und Mauerwerk muss fugenlos hinterfüllt werden. Hierzu eignet sich Mineralwolle oder Montageschaum. Die Hinterfüllung muss im Türbereich erfolgen und umlaufend eine Mindestbreite von ca. 150 mm haben. Bei dünneren Wänden ist die Fuge in ganzer Leibungstiefe auszufüllen. Mindestens die Fuge zwischen der Falzbekleidung und der Wandfläche ist ebenfalls dauerelastisch abzudichten.

In Höhe der Bandtaschen und des Schließblechs sowie auf der Schließblechseite oben ist eine Holzarge druckfest zu hinterfüllen.

Ab 40 kg Türgewicht ist zusätzlich eine Verschraubung der Zarge am oberen Band zu empfehlen oder aber die Zarge auf der Bänderseite vollflächig auszuschaumen.

Ab 60 kg Türgewicht ist eine Verschraubung zwingend erforderlich. Die Verschraubung kann unsichtbar durch den Zargenfalz erfolgen und wird so durch die Zargendichtung verdeckt. So wird das später oft auftretende „Hängen“ von schwereren Türen verhindert.

Die verdeckte Verschraubung durch den Zargenfalz ist auf der Blattrückseite dargestellt.

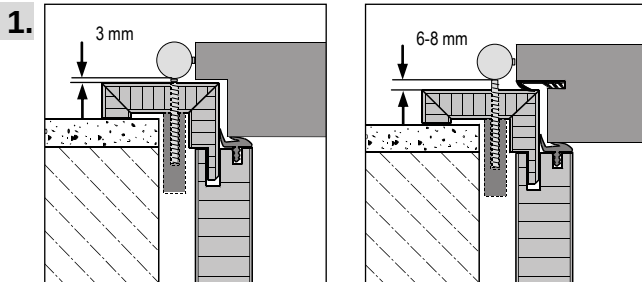
Stahlzarge:

Stahlzargen im Mauerwerk müssen unabhängig von ihrer Befestigungsart vollflächig ausgegossen werden, auch das Querstück oben.

Stahlzargen in Montagewänden müssen fugenlos mit Mineralfaserplatten hinterstopft oder ausgegossen werden. Montageschaum ist hier schalltechnisch ungünstig. Einbauhinweise zu zweischaligen Stahlzargen siehe Blattrückseite.

Türblattmontage:

Das Türblatt muss in den Bandtaschen so eingestellt sein, dass es umlaufend mit ausreichendem Andruck an der Zargendichtung anliegt. Kontrollieren kann man das indem z.B. ein Pappstreifen (Visitenkarte) zwischen Tür und Dichtung geschoben wird. Beim Hineinschieben oder Herausziehen muss ein Widerstand festzustellen sein.



Bei Türen mit Türaufschlagdichtung und normalen Bändern muss das Bandrahmenteil um die Dicke der Dichtung weiter aus der Zarge herausgezogen werden.

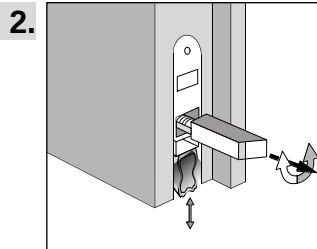
Schließkraft, Nachfeilen am Schließblech

Bei Schallschutz-Elementen muss die Funktionsfuge zwischen Türblatt und Zarge dauerhaft abgedichtet werden, und zwar auch dann, wenn die Zarge nicht lotrecht eingebaut oder das Türblatt leicht verzogen ist.

Hierzu benötigen akustisch wirksame Dichtungen einen Federweg von etwa 3 bis 4 mm. D.h. Die Dichtungen müssen bei jedem Schließvorgang um etwa 3 bis 4 mm zusammengedrückt werden.

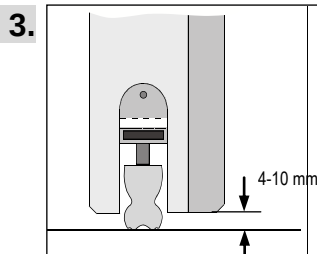
Dadurch erfordern Schallschutztüren aus der Natur der Sache heraus prinzipiell eine höhere Schließkraft als normale Wohnungstüren.

Aus diesem Grund soll nicht der zur Verfügung stehende Feilnocken am Schließblech gleich weggefeilt werden. Die Rückfederkraft der Dichtungen lässt im Laufe der Zeit ein wenig nach, so dass sich die Schließkraft nach einiger Zeit reduziert. Ist das Schließblech dann weit ausgefeilt, sinkt aufgrund des mangelnden Anpressdrucks der Dichtung die Schalldämmleistung der Tür.

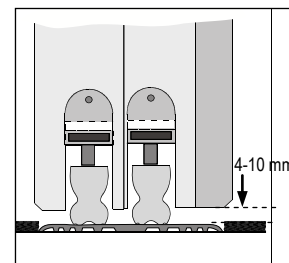
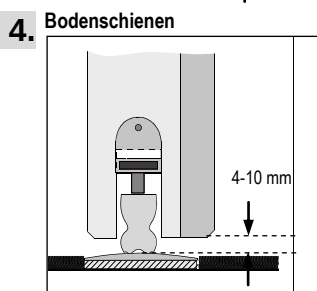


Bodendichtung

Im Türblatt eingebaute Bodendichtungen sind so einstellen, dass sie auf ganzer Länge dicht abschließen. Die eingebaute Bodendichtung Schall-Ex lässt sich durch Verdrehen der schloss- und bandseitigen Auslösefallen in der Höhe und im Anpressdruck verstellen.



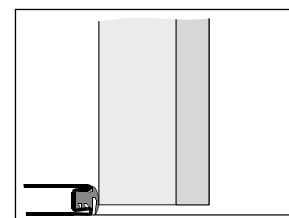
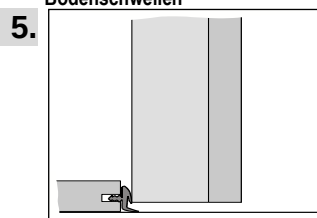
Fehleinstellungen der Bodendichtung, insbesondere durch zu weites Herausdrehen der (bänderseitigen) Auslösefallen, können zu Funktionsstörungen und Beschädigungen der Bodendichtung und zu Verformungen des Türblatts führen.



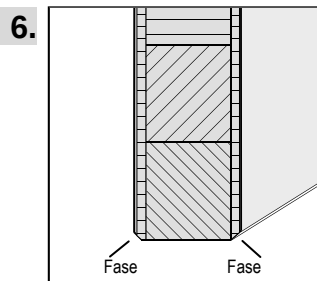
Das im Schall-Ex enthaltene Dichtprofil benötigt zur einwandfreien Funktion eine harte ebene Gegendruckfläche. Bei Teppich, unterschiedlichen Bodenbelägen oder Fliesenfußboden, wenn dieser mit deutlich tiefen Fugen verlegt ist oder eine sehr unebene Oberfläche hat, ist eine Bodenschiene einzusetzen.

Bei Doppelfalztüren mit zwei Bodendichtungen ist die Bodenschiene im Zargenfalzbereich entsprechend auszuklinken.

Bodenschwellen



Erfolgt die Abdichtung der Bodenfuge anstelle einer im Türblatt eingebauten Bodendichtung durch eine bauseitige Schwelle, so muss diese eine eingebaute akustisch wirksame Dichtung haben und so gesetzt werden, dass die Türfläche überall an dem in der Schwelle enthaltenen Dichtungsprofil anliegt.



Kürzen der Türen

Werden die Türen bauseits gekürzt, ist darauf zu achten, dass nach dem Abscheiden die Türunterkante mit einer deutlichen Fase versehen werden muss, um ein Ausreißen der Türoberflächen zu vermeiden.

Unbedingt die max. Kürzbarkeit von HGM und ASTRA-Türen beachten!

Türen ohne Bodendichtung:

- max. ca. 50 mm kürzbar

Türen 40-45 mm dick, mit Bodendichtung Schall-Ex: - max. ca. 25 mm kürzbar¹⁾

Türen 60-70 mm dick, mit Bodendichtung Schall-Ex: - max. ca. 15 mm kürzbar¹⁾

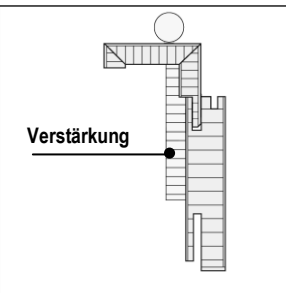
¹⁾ bei Klimaklasse III sind in das Türblatt Stahlrohre eingearbeitet. Diese Türen dürfen daher nur um maximal 10 mm gekürzt werden. Es besteht sonst die Gefahr, beim Nachnutzen mit dem Fräser ins Stahlrohr zu kommen.

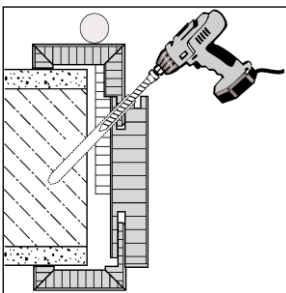


Montagehinweise für Schallschutztüren

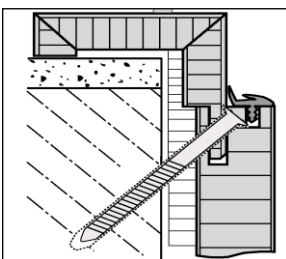
Zusatztipps für die Montage von Holzzargen und zweischaligen Stahlzargen

Hinweise für das Verschrauben von Holzwerkstoffzargen in der Wand

- 

1. Vor dem Zusammenbau der Zarge zunächst an der Zargenrückseite ein 6 – 8 mm dickes Stück (ca. 65 mm breit und ca. 120 mm lang) Sperrholz- oder Hartfaserplatte als Verstärkung mit Leim und kleinen Schrauben am Futterbrett befestigen, und zwar direkt oberhalb der Bandtasche an der Zargenrückseite.
- 2.** Danach die Zarge nach der Montageanleitung, die der Zarge beiliegt, zusammenbauen und in die Wand setzen.
- 3.** Vor dem Einschäumen die Zarge auch im Bereich der Verschraubung druckfest hinterfüllen.
- 

4. Die Verschraubung sollte vor dem Einschäumen erfolgen, und zwar möglichst mit eingehängter Tür, da dann der korrekte Türblattsitz problemlos mit kontrolliert werden kann.

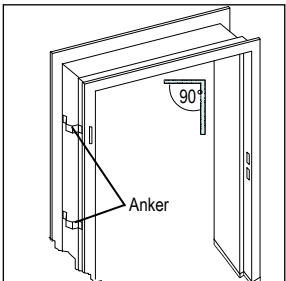
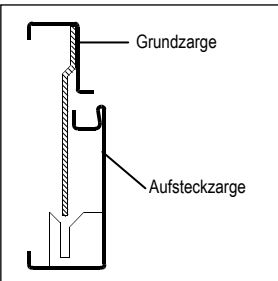
Hierzu die Dichtung abziehen und schräg durch den Zargenfalz einen Dübel in die Wand setzen.
- 

5. Nun die Zarge festschrauben. Dabei auf ordnungsgemäßen Zargensitz achten. Dichtung wieder einziehen. Die Verschraubung ist nun verdeckt.

Hinweise für den Einbau zweischaliger Stahlzargen

Es hat sich bei zweischaligen Zargen bewährt, die Zargenmaulweite ca. 5 mm größer zu bestellen, als die tatsächlich Wanddicke. Hierdurch entsteht eine gewisse Ausgleichsmöglichkeit bei unebenen oder nicht lotrechten Wänden. Denn ist die Wand durch Unebenheiten dicker als die Maulweite der zweischaligen Zarge kann die richtige Zargenfalttiefe beim Zusammenschrauben der beiden Schalen nicht mehr eingehalten werden.

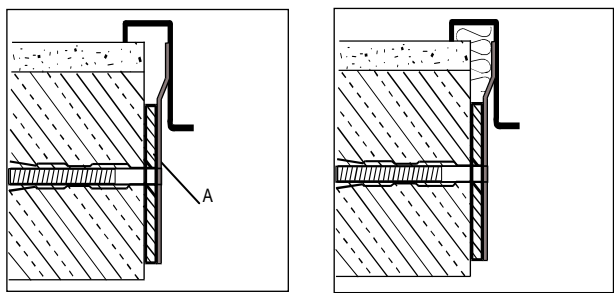
Zusammenbau

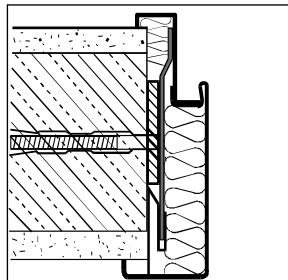
- 


1. Stahlzarge auf Rechtwinkligkeit prüfen, gegebenenfalls fachgerecht korrigieren. Die Stahlzarge besteht aus zwei Teilen, der Grundzarge (inkl. Bandaufnahme und Schließlochstanzungen) und der Aufsteckzarge. Durch Lösen der Verschraubung im Zargenfalz sind beide Teile von einander zu trennen.

Mit einem Handschraubendreher die Verschraubung im Zargenfalz lösen.

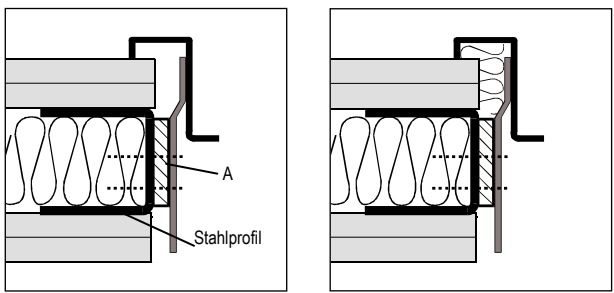
Einbau in Massivwand

- 

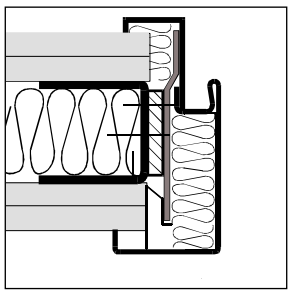
4. Grundzarge in Wandöffnung stellen, lot- und waagrecht nach Meterriss oder OFF ausrichten und festkeilen. Auf gleichbleibendes Falzmaß achten. Maueranker druckfest unterfüllen (A) und mit Dübeln im Mauerwerk festschrauben. Die Dübel- und Schraubengröße ist so zu wählen, dass sie der späteren Belastung angemessen sind. Anschließend den Falzbereich mit Mineralwolle fugenlos ausstopfen.
- 

..5. Aufsteckzarge rückseitig umlaufend mit Mineralfaserplatten möglichst dicht auslegen. Aufsteckzarge in die Leibung schieben und mit Grundzarge im Bereich der Dichtung verschrauben. Dabei unbedingt darauf achten, dass die richtige Falztiefe eingehalten wird.

Einbau in Montagewand

- 

6. Die Stahlzarge darf nur an mindestens 2 mm dicken U-Profilen oder U/A-Profilen befestigt werden. 0,6 mm dicke Standard-C-Profile sind zur Aufnahme von Türelementen ungeeignet.

Grundzarge in Wandöffnung stellen, lot- und waagrecht nach Meterriss oder OFF ausrichten und festkeilen. Auf gleichbleibendes Falzmaß achten. Maueranker druckfest unterfüllen (A) und Blechschrauben am Wandständer festschrauben. Anschließend den Falzbereich mit Mineralwolle fugenlos ausstopfen.
- 

..7. Aufsteckzarge rückseitig umlaufend mit Mineralfaserplatten möglichst dicht auslegen. Aufsteckzarge in die Leibung schieben und mit Grundzarge im Bereich der Dichtung verschrauben. Dabei unbedingt darauf achten, dass die richtige Falztiefe eingehalten wird.

